

Beiträge und Dienstleistungen des LBEG

Mit dem **Niedersächsischen Bodeninformationssystem (NIBIS®)** stellt das LBEG das zentrale Werkzeug zur Verfügung, um Informationen zu bewertungsrelevanten **Bodenfunktionen** auf unterschiedlichen Maßstabsebenen bereitzustellen. <https://nibis.lbeg.de/cardomap3>

Die Daten des NIBIS® werden dazu verwendet, auf unterschiedlichen Planungsebenen **Beiträge zum Schutzgut Boden** in der Landschaftsplanung zu erarbeiten. Als übergeordnetes Beispiel kann das Landschaftsprogramm von Niedersachsen dienen.

Das LBEG trägt zudem mit Daten und fachlichen Beiträgen zur Ausgestaltung von **Programmen und Aktionsprogrammen** bei. Beispiele hierfür sind die Programme Nds. Moorlandschaften und Nds. Gewässerlandschaften.



Informationen zu den auch für den Naturschutz bedeutsamen Mooren werden auf der zukünftigen Internetplattform **Moorinformationssystem Niedersachsen (MoorIS)** gebündelt.

Kontakt



- Stadtbahnlinie / Tram line U3 U7
- Buslinie / Bus line U7 U127 U133
- Stadtbahn- und Bushaltestelle / Tram and Bus stop
- Stadtbahn- und Bushaltestelle / Tram and Bus stop PAPPELWIESE

Ab Hauptbahnhof Stadtbahnlinie 7 Richtung Misburg bis Haltestelle **Pappelwiese**
 From main railway station take tram No. 7 direction Misburg to station **Pappelwiese**



Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG)
 Ansprechpartner: Robin Stadtmann

Stilleweg 2, 30655 Hannover
 Telefon: +49 (0) 511-643-3901

robin.stadtmann@lbeg.niedersachsen.de
 www.lbeg.niedersachsen.de
 > Boden und Grundwasser > Bodenschutz

Stand: 07/2021 | ff.mediegestaltung GmbH



Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie



Bodenschutz in Landschaftsplanung und Naturschutz



Niedersachsen

Böden sind Teil der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts

Der Boden zählt neben Luft und Wasser zu den natürlichen und **unverzichtbaren Lebensgrundlagen** für Menschen, Tiere und Pflanzen. Neben auf dem Boden stattfindendem Leben ist die **Artenvielfalt in Böden** von herausragender Bedeutung. Gleichzeitig sind viele Aspekte der Boden-Biodiversität noch nicht erforscht.



Böden sind eine vielfältige Lebensgrundlage und Zeugen der Landschaftsgeschichte; Podsolboden. Foto: Gehrt, LBEG.

Durch die **Lebensraumfunktion**, aber auch durch die zentrale Rolle in **Wasser- und Nährstoffkreisläufen** sowie **Filterwirkungen** tragen Böden in großem Maße zur Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts bei. Damit ist der Schutz von Böden auch Bestandteil des Naturschutzes.

Eine immer größere Bedeutung erfährt auch die Fähigkeit der Böden, **Kohlenstoff zu speichern** und damit zum Klimaschutz beizutragen.

Böden haben außerdem eine **kultur- und naturhistorische Bedeutung** und sind ein wichtiger Bestandteil von Kulturlandschaften.

Bodenschutz und Naturschutz

Menschliche Eingriffe können zu Belastungen und schädlichen **Veränderungen der Böden** führen. Beispielhaft sind hier Bodenabtrag, Versiegelung, Verdichtung und Kontamination zu nennen. Gleichzeitig sind **Böden nicht erneuerbar**, da sie sich in sehr langen Zeiträumen bilden.



Eingeschränkte Lebensraumfunktion: abgegrabener Podsol unter Eiche. Foto: Gehrt, LBEG.

Boden- und Naturschutz haben das gemeinsame Ziel, die **Funktionen der Böden im Naturhaushalt** nachhaltig zu sichern, Nutzungen des Bodens sparsam und schonend zu gestalten und Schäden zu vermeiden. Hierbei kommt der Betrachtung der **Empfindlichkeit von Böden**, zum Beispiel gegenüber Bodenerosion oder Entwässerung, eine besondere Bedeutung zu.

Konkrete Schritte in der Praxis

Wichtige Schritte zum Schutz des Bodens sind:

- ▶ Erhalt von Böden und deren Funktion im Naturhaushalt,
- ▶ Erhalt von Böden als Teil historischer Kulturlandschaften und als Archive der Naturgeschichte,
- ▶ Aktualisierung der Beiträge zum Schutzgut Boden in den Planwerken der Landschaftsplanung auf die neue Bodenkarte 1:50.000 (BK50) und ihre Auswertungskarten,
- ▶ Renaturierung nicht mehr genutzter Flächen und Wiederherstellung der Bodenfunktionen,
- ▶ Betrachtung der Kohlenstoffspeicherfunktion von Böden in der Landschaftsrahmenplanung,
- ▶ Erforschung und Erhalt der Artenvielfalt in Böden.



Böden als Grundlage der Biotopentwicklung. Rendzina aus Kalkstein mit Trockenrasenbewuchs. Foto: Stadtmann, LBEG.